

Endspurt für den Kultur-Bahnhof 30.04

Hitzacker: In fünf Tagen wird versteigert - wer kauft sich noch ein?

Hitzacker (dlh). Nur noch fünf Tage - am 4. April kommt das alte Bahnhofsgebäude Hitzacker „unter den Hammer“. Kein Wunder, dass die Aktiven vom KuBa e. V., Kulturbahnhof Hitzacker, noch mal ordentlich Dampf machen. Schließlich wurde der gemeinnützige Verein extra gegründet, um den denkmalgeschützten Rotklinkerbau gemeinschaftlich ersteigern und als Kulturzentrum betreiben zu können.

Das vom Berliner Auktionshaus Karhausen geforderte Mindestgebot von 32.000 Euro habe man zusammen, versichert Vereinsvorstand Hauke Stichling-Pehlke. Für einen Verein, dessen Gründungsversammlung erst zwei Wochen zurück liegt, eine respektable Lei-



32.000 Euro habe man schon zusammen - eine beachtliche Leistung für die Kürze der Zeit. Aber reicht es, um den Bahnhof Hitzacker am 5. April wirklich zu ersteigern? Die Vereinsmitglieder hoffen noch auf Zuspruch durch Interessierte. Fotos: Annett Melzer



Ein attraktives Gebäude, an welchem der Zahn der Zeit aber schon erheblich genagt hat: Der Bahnhof Hitzacker.

stung. Dennoch: Zusammen mit der Courtage und den sogenannten Erwerbsnebenkosten wäre man schnell bei 40.000. Im Übrigen könne niemand wissen, ob es nicht noch weitere Bieter gäbe.

Es fehlt noch Geld - wer will sich beteiligen?

Ordentlich zu Buche schlagen dürfte bei einer Nutzfläche von 730 Quadratmetern auch die Haftpflicht- und Gebäudeversicherung - ganz zu schweigen natürlich von den nachfolgenden

Erhaltungs- und Renovierungskosten. Der Finanzierungsbedarf ist also hoch. Und damit auch der Bedarf an Geld- und Materialspenden sowie an zinslosen Darlehen. Geprüft wird auch die Möglichkeit einer öffentlichen Förderung.

Die Initiatoren vertrauen vor allem darauf, dass nichts so erfolgreich ist, wie eine Idee, deren Zeit gekommen ist. Und die Dynamik des jungen Vereins gibt ihnen Recht. „Wir werden täglich mehr“, freut sich Stichling-Pehlke. Schon jetzt habe man mehr als 70 Unterstützer aus den verschiedensten Berufen, darunter ein Ar-

chitekt und erfahrene Bauhandwerker. Und er staune immer wieder, wie schnell der Funke der Begeisterung bei den verschiedensten Menschen überschlägt, wenn sie von den Plänen der jungen Initiative erfahren.

„Wir wollen in einem starken Miteinander eine selbstverwaltete Begegnungsstätte für alle Menschen schaffen“, umreißt Vorstandsfrau Claudia Brämmer das Projekt. „Einen Ort für Kinder- und Jugendarbeit, einen Ort, wo man sich in Ateliers, Werkstätten und Seminarräumen austauscht, wo Kurse - auch von anderen Vereinen und Organisationen - angeboten werden.“

Und wenn man den Bahnhof nicht ersteigern kann? „Dann gibt es ein großes Abschiedsfest, und jeder Geldgeber erhält seinen Spendenbetrag zurück“, versichert Kassenwartin Birgit Harms. Der Verein freut sich über weitere Mitglieder und ist erreichbar unter 05862 985079, per E-Mail unter kulturbahnhof-hitzacker@web.de. Spenden nimmt Claus Wöckener entgegen, Töpferrei Wöck-Worx, Am Markt 8, Hitzacker.

Das nächste Vereinstreffen ist am heutigen Sonntag, 30. März um 19.00 Uhr in der „Elbvielharmone“ Hitzacker, Deichstraße 7. Dort steht auch die Fahrt zum Berliner Auktionshaus auf der Tagesordnung. Denn wie gesagt: Es sind nur noch fünf Tage. **Dirk Langhein**